

Ein furioses Mozart-Jahr in drei Konzerten

András Schiff und Cappella Andrea Barca stellen im Reitstadel die Werke vor, die der Komponist 1784 schuf



Mozart machte Furore: im echten Leben in Wien 1784 und im Film von Milos Forman von 1984, hier ein Bild mit Tom Hulce.

Foto: Verleih

Als Konzerte, „die schwitzen machen“, hat Wolfgang Amadeus Mozart seine Klavierkonzerte in einem Brief bezeichnet. Komponiert hat er viele davon in Wien im Jahr 1784, und hier zu hören sind sie am 1. und 2. Februar im Reitstadel, wenn András Schiff und seine Cappella Andrea Barca mit sämtlichen Mozart-Werken aus dem Jahr 1784 an zwei Tagen mit drei Konzerten in Neumarkt zu Gast sind.

NEUMARKT – Eine arbeitsreiche, produktive und auch finanziell erfolgreiche Zeit erlebte Mozart vor 240 Jahren: Tagsüber komponierte er, abends spielte er seine Werke fürs Publikum. András Schiff wählt dieses nicht ganz so monumentale „Gedenkjahr“ als Ausgangspunkt für einen dreiteiligen Konzertzyklus. Mozart schrieb Klavierkonzerte für Solo-Instrument, symphonische Werke und Kammermu-

sik – all das bietet Schiff mit seiner Cappella im Reitstadel dar.

Einblicke ins Familienleben

Nicht nur die Musik aus dieser Zeit ist überliefert. Briefe zeigen das Jahr 1784 fürs Haus Mozart, wie die Familie damals lebte, wieviel Geld zur Verfügung stand, der Ärger mit dem „Schwemmer Liserl“, das Hausmädchen, das sich in Briefen an die Mutter

bitter über zu wenig Essen und zu wenig Schlaf beklagte. Mozart nannte sieben Stunden Schlaf genug; zudem sei das Liserl unfähig, um Feuer zu machen oder gar „Koffé“.

All das trägt bei zum Bild des Komponisten, seines Lebens und Schaffens im Jahr 1784. Seine Werke werden im Reitstadel für die Ohren wieder lebendig.

nn/um

(Mehr auf S. 46 und 47)